

Die kleine Fotoschule

von Peter Baustian Lübeck



Photographische Gesellschaft Lübeck

Einleitung zur kleinen Fotoschule

Karl Braune, ein in Lübeck sehr bekannter Fotograf * 1896 + 1971 war viele Jahre Vorsitzender der Photographischen Gesellschaft in Lübeck. Von ca 1965 bis 1970 unterhielt Karl Braune eine eigene Fotoschule für Anfänger und Fortgeschrittene innerhalb der DAG-Schule und der Volkshochschule in Lübeck. Über viele Jahre nahm ich an diesen fotografischen Schulungslehrgängen teil. Die Teilnehmer mit mir waren Hans Kripigans, später lange Pressefotograf der Lübecker Nachrichten. Jürgen Braune, später Berufsfotograf mit eigenem Fotoatelier in Bad Segeberg, und Thomas Brauer, Jahrzehnte lang fotografisch ein sehr erfolgreiches Mitglied der Photographischen Gesellschaft Lübeck. Karl Braune hat mich seiner Zeit gebeten, seine eigene Fotoschule fortzuführen, die er aus Alters- und auch aus Gesundheitsgründen nicht mehr aufrecht halten konnte. Ich habe ihm dieses ablehnen müssen, da ich anderweitig in Beruf und Sport sehr stark arrangiert war. Aber in den 80iger Jahren, habe ich dann, das bei Karl Braune erlernte fotografische Wissen, in vielen Seminaren und Arbeitsgruppen für die Photographische Gesellschaft Lübeck, in der Volkshochschule und in anderen Vereinen, weitergeben können. Als Lehrbeispiele benutzte ich dafür geeignete Bilder aus diversen damaligen Fotoliteraturen. Dank der digitalen Technik ist es mir möglich, meine alten Schulungs- und Lehrunterlagen noch einmal zu überarbeiten und durch einige neuere digitale Fotos zu ergänzen, damit sie für junge und auch ältere Fotografen als Information für die Bildgestaltung, weiterhin benutzt werden können.

Im Dezember 2012

Peter Baustian

Das Gleichgewicht eines Bildes muss immer gewahrt bleiben



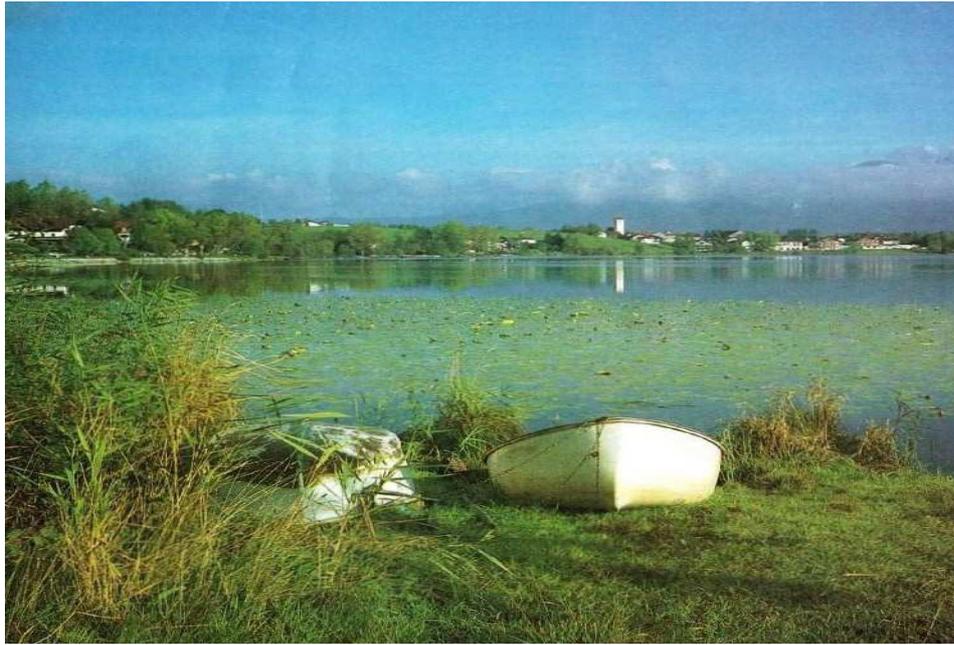
Dieses Foto ist nicht im Gleichgewicht, der Baum müsste rechts oben stehen.



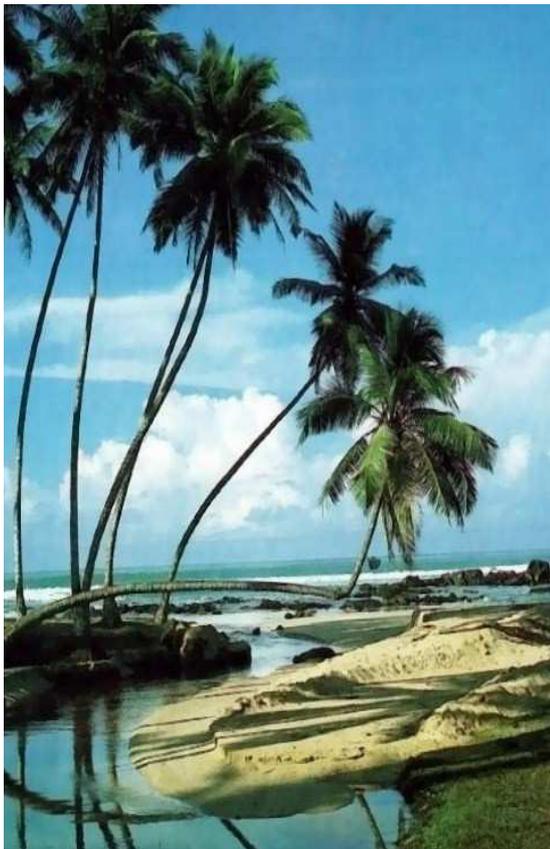
Diese beiden Bilder sind in ihrem Gewicht gut ausgeglichen worden.

Vordergrund - Mittelgrund - Hintergrund

geben dem Bild die Tiefe und sollten daher immer gedrittelt aufgeteilt sein



Aufteilung: 1/3 Vordergrund 1/3 Mittelgrund 1/3 Hintergrund



Aufteilung:
1/3 Landschaft
2/3 Himmel

Aber dieses
Bild enthält
einen großen
fotografischen
Kardinalfehler:

Der Horizont
ist nicht ganz
waagrecht !

Die Blaue Stunde

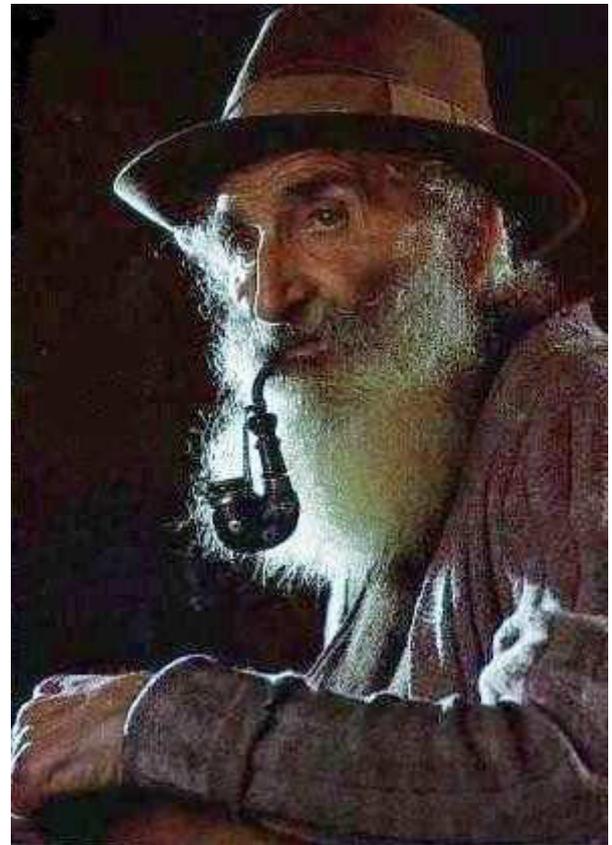


Für Nachtaufnahmen ist die „Blaue Stunde“ besser geeignet als die ganz totale Dunkelheit, weil die Kontraste hell zu dunkel, wirkungsvoller zum Ausdruck gebracht werden können.

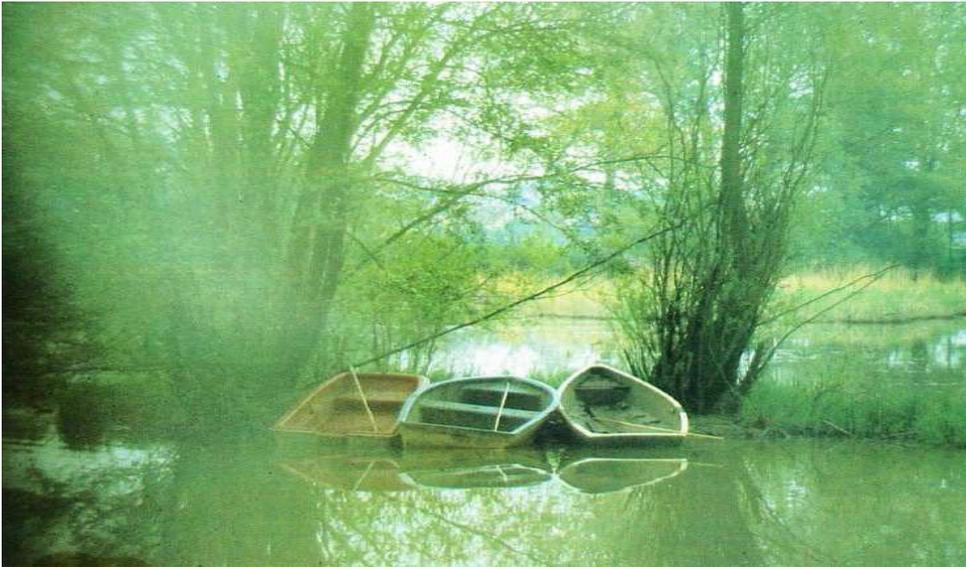


Lichtkontraste

Wenn ein Fotomotiv von zwei oder mehreren Seiten unterschiedlich Licht bekommt, entstehen wunderschöne Effekte, die man aber auch selbst im Fotostudio oder draußen in der Natur mit Lampen und Blitz erzeugen kann.



Gegenlicht + Stimmung



Gegen Licht zu fotografieren, ist oft schwierig. Darum immer eine Bildreihe mit unterschiedlichen Einstellungen herstellen. Gelingt so ein Foto, ist es durch die Lichtstimmung auch recht wirkungsvoll. Also nur mutig, dann wird das Bildnis bestimmt ein Knüller.



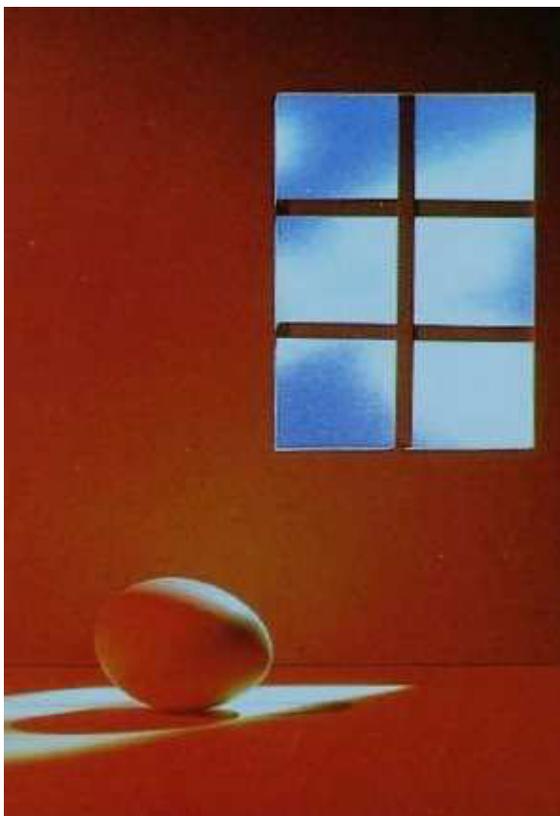
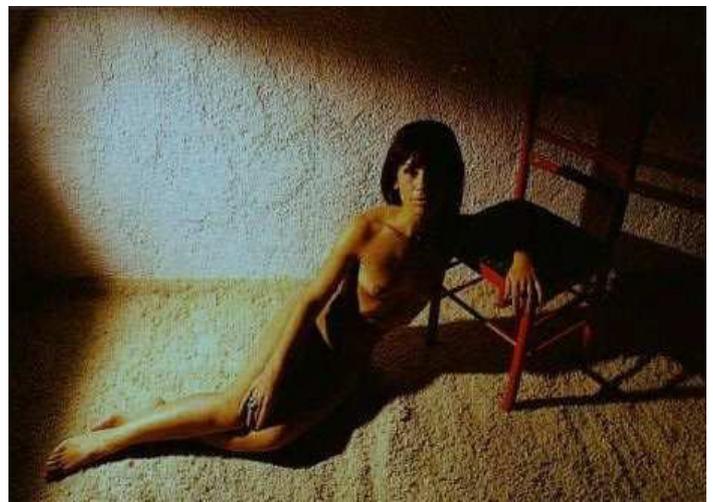
Schatten aufhellen

mit Blitz, Lampen und Reflektoren



Aussagestarkes Porträt, bessere Ausleuchtung geht nicht, der Becher wäre überstrahlt.

Guter diagonaler Bildaufbau, Schatten keine Zeichnung, da mangelhaft ausgeleuchtet.



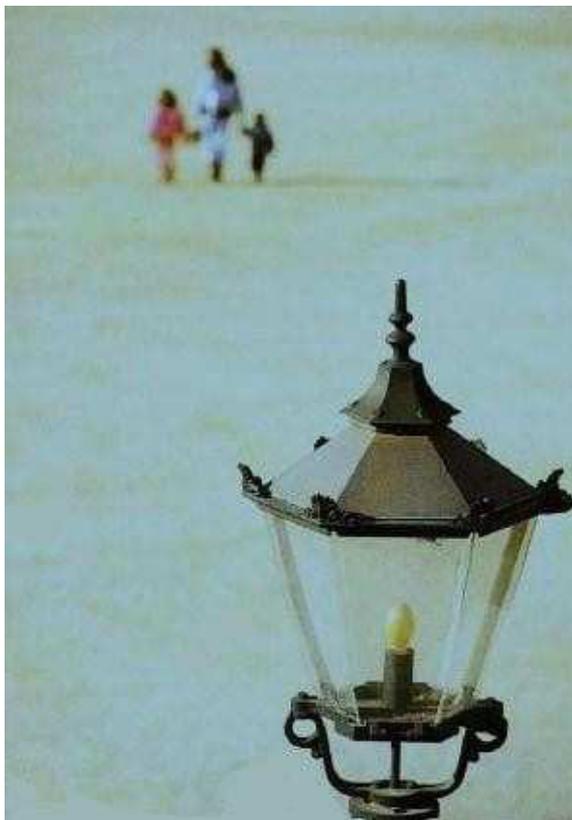
Guter Bildaufbau im Gleichgewicht. Zwei mal „Goldener Schnitt“ beachtet. gegen das Tageslicht gut ausgeleuchtet.

Die Mittagssonne muss man vermeiden

Die Farben wirken ohne Schatten blass und sind wirkungslos.
Das schönste Licht hat man in den Morgen- und Abendstunden.



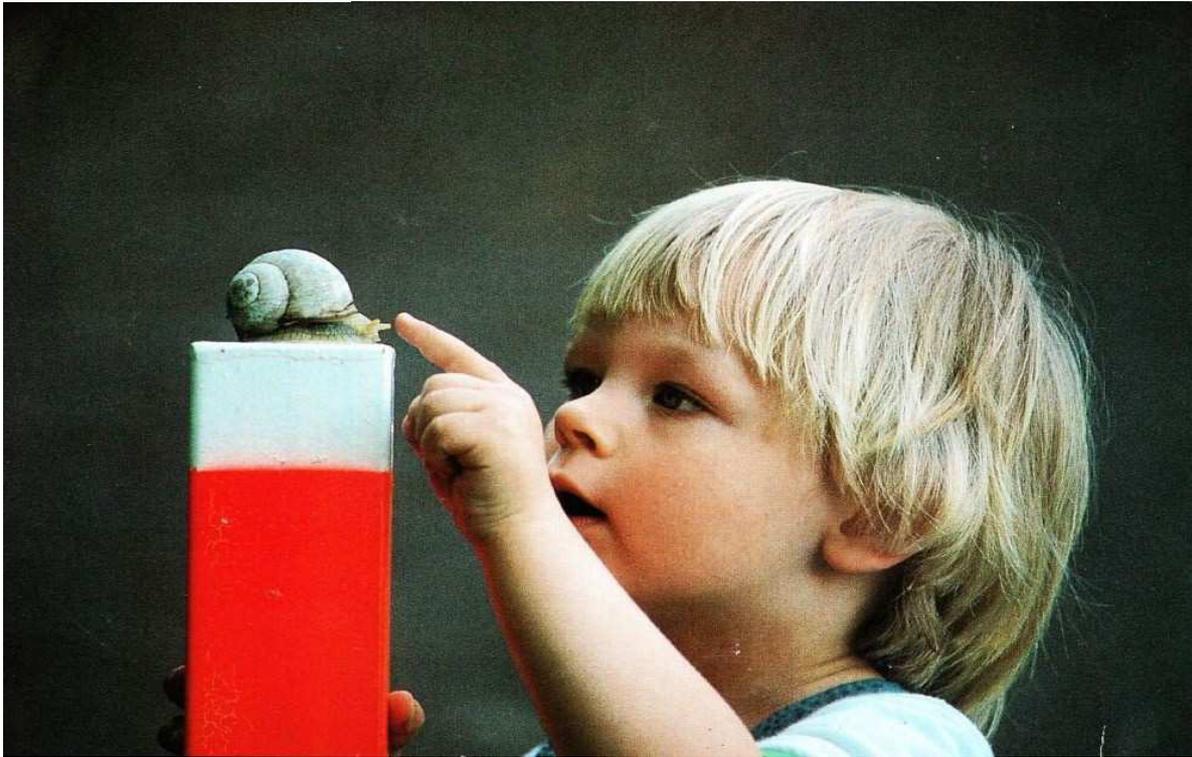
Der Esel in der „Optischen Mitte“ ist gut platziert, als Gegengewicht der grüne Busch unten links. Nur der Lichtzeitpunkt - ist ungünstig.



Guter Bildaufbau, goldener Schnitt oben und unten vorhanden, aber es ist keine Aussage zu erkennen - und das Bild ist viel zu blass ausgefallen.

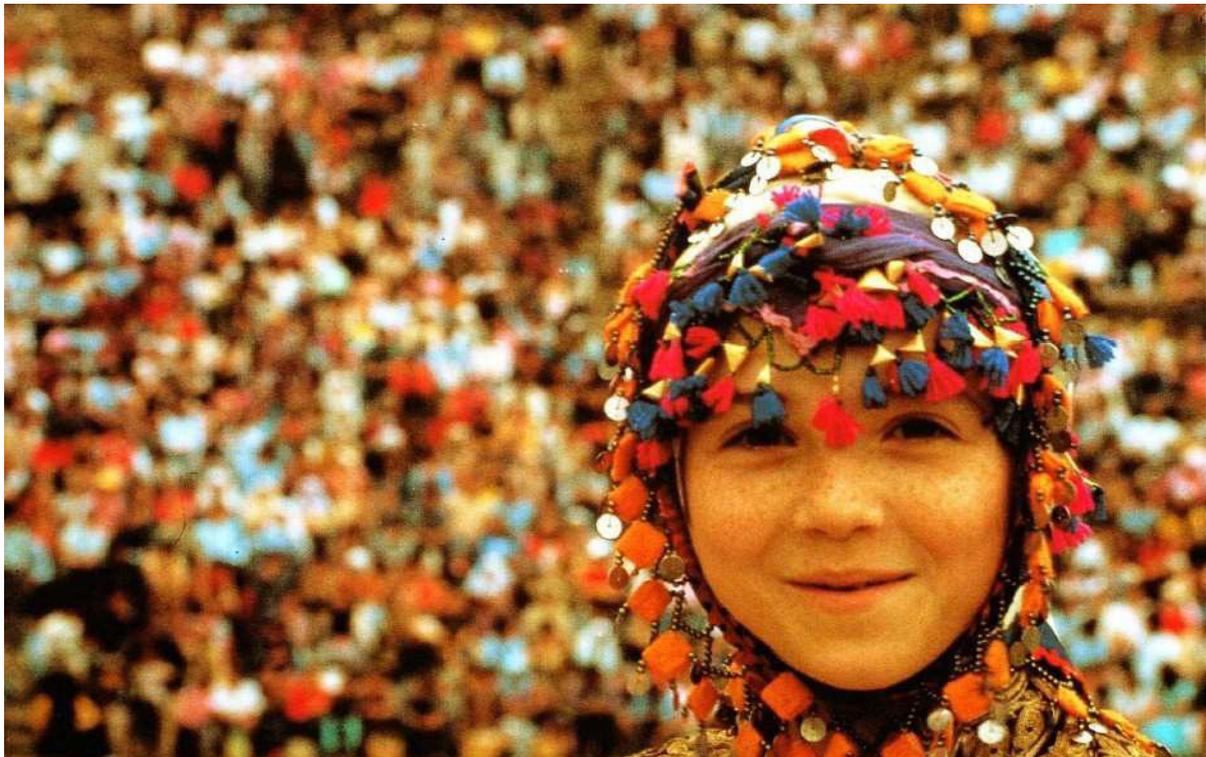
Der Hintergrund

Porträt mit Aussage



Der Hintergrund sollte ruhig gewählt werden, da er sonst vom Motiv ablenkt.

Porträt ohne Aussage



Eine zu großer Unruhe des Hintergrundes und ungleicher Gewichtsverteilung.

Ran an das Motiv...

...denn weniger ist immer mehr!



Kinderfoto mit Regie. Beide Kinder sind im Goldenen Schnitt, und ein ruhiger Hintergrund. Das linke Kind könnte in das Bild hinein schauen, statt nach rechts hinaus.

Mit nur wenigen gelben Flächen ist dieses tolle Foto asymmetrisch gut gestaltet. Diagonale und senkrechte Linien, und dazu nur ganz wenige komplementäre Farben.

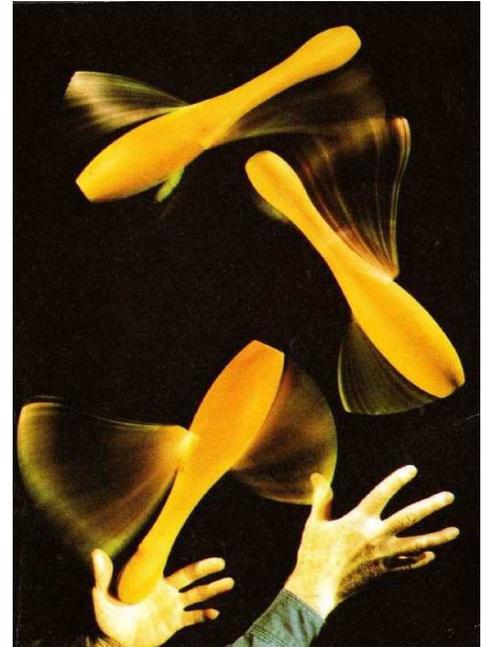


Wunderbarer diagonaler Bildaufbau mit nur ganz wenig, - rote Kisten mit gelben Flaschen. Die eine Flasche, links oben, liegt sicherlich ganz bewusst im „Goldenen Schnitt“.

Bewegungsunschärfe

In der Fotografie ein sehr interessantes aber auch schwieriges Gebiet

Die drei Keulen sind vor einem dunklen Hintergrund im Fluge asymmetrisch hervorragend ins Bild gebracht. Die Spuren der Bewegung sehr gut erkennbar.



Hier ist die Bewegungsunschärfe im Hintergrund erkennbar, da der Fotograf die Kamera mitgezogen hat. Bei Fotos mit Unschärfe in der Bewegung sollte möglichst ein scharfer Punkt erhalten bleiben.



Unschärfe Aufnahmen sollten nicht als Bewegungsunschärfe ausgegeben werden. In diesem fotografisch sehr gutem Motiv, ist es nicht erkennbar. Im goldenen Schnitt, die 2 Hanteln.

Die Blickrichtung.....

auch die Fahrtrichtung, Laufrichtung, Zeigerichtung, Flugrichtung u s w. sollen immer in das Bild hinein gerichtet sein, niemals heraus!



Ein Foto: „wenig ist mehr“, mit diagonalen Linien, und einer sehr guten 1/3 zu 2/3 Bildaufteilung. Laufrichtung vom Mann, ins Bild hinein.

Das Mädchen und das rote Tuch bilden eine Einheit und somit schaut das Gesicht in das Bild hinein. Vorne ist mehr Raum, und hinten ist weniger.



Guter diagonaler Bildaufbau der Kellnerin „Zenzi“ aus der Vogelperspektive fotografiert. Und, der „Goldener Schnitt“ zeigt genau in das Bild hinein.

Schöne diagonale Linienführung und der rote Stuhl im goldenen Schnitt. Sehr gute Farbharmonie. Aber leider zeigt die Blickrichtung des Stuhls, zur Bildkante hinaus.



Fotos mit **starker Aussage**

Gute Ideen sind nötig um emotionale Bilder herzustellen.
Wenn sie gelingen, dann ist fotografischer Erfolg sicher.



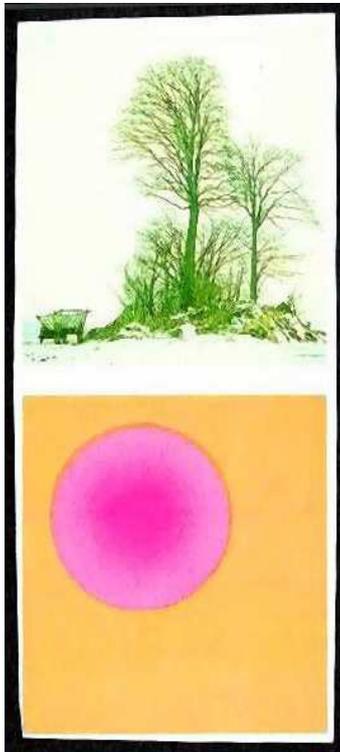
Titel: „Ohne Aussage“ Ein sehr guter diagonaler Bildaufbau. Toller goldener Schnitt und gelungene Bewegungsunschärfe der tanzenden Kinderschar.

Titel: „Der Anpfiff“ Eine gute zweideutige Aussage. Ein exzellenter Bildaufbau in drei Dimensionen. Und die drei Gesichter schauen in das Bild hinein. Gut so!



Sandwichmethode

Mit den reichlich noch vorhandenen Dia-Positiven lassen sich mit etwas guter Fantasie, durch zwei überbelichtete Fotos, eindrucksvolle Bildmotive erzielen.



Das Gipfelkreuz vom Arber im Bayrischen Wald, im Dom von Uppsala in Schweden.

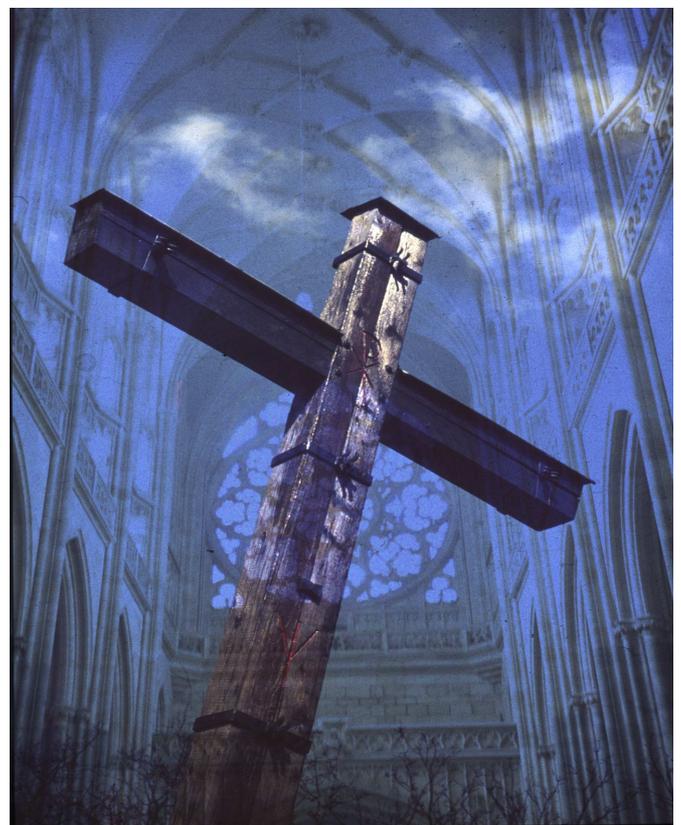
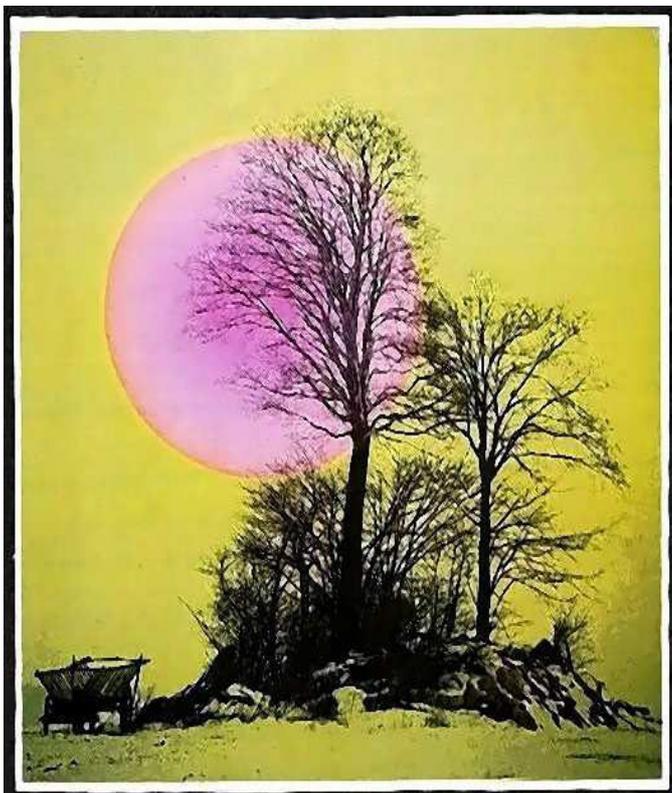


Foto: Peter Baustian

Unschärfer Vordergrund

Im Bild, suggeriert uns den Blick in die weite Ferne



Foto: Peter Baustian

Zeitungsausschnitt einer Bildkritik,
wie sie auch von mir sein könnte.

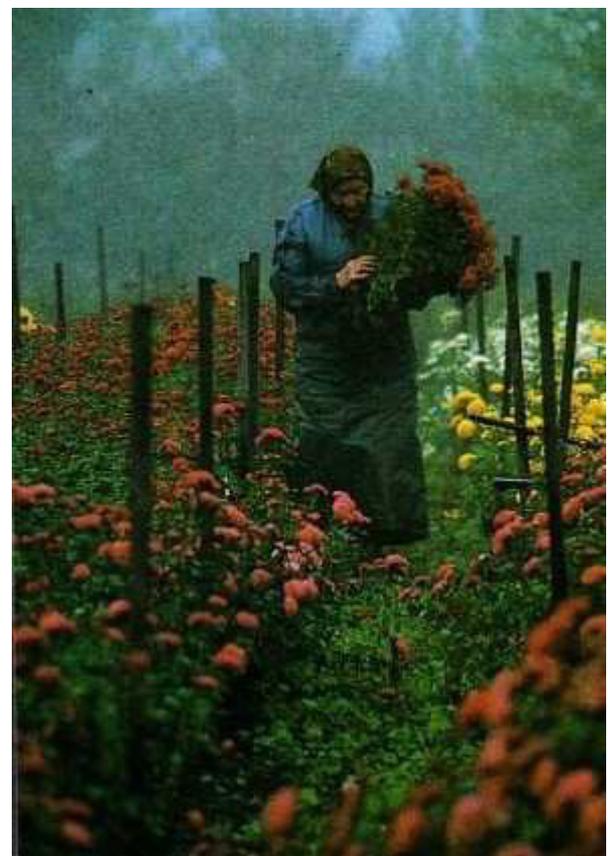
Trotz trüben Wetters – ein Foto mit Stimmung!

Idee: Eine in dieser Art bildnerisch gestaltete Aufnahme sieht man nur selten in einem Wettbewerb. Peter Kampner beweist eindringlich, daß auch bei schlechtem Wetter gute Fotos gemacht werden können.

Bildgestaltung: Der tiefegelegte Kamerastandpunkt streckt die Bildelemente in die Senkrechte, die räumliche Ausdehnung wird durch den unscharfen Vorder- und Hintergrund begrenzt. Die Schärfenebene liegt im Bildmittelpunkt. Die Frau mit den Blumen wird dort zum ruhenden Blickfang.

Das schlechte Wetter sorgt für eine diffuse Ausleuchtung und verleiht der gesamten Szenerie eine entsprechende Stimmung. Die Kleidung der Frau ergänzt nur, was Licht und Farben ohnehin schon verdeutlichen.

Technik: Durch den niedrigen Aufnahme-standpunkt wird die Person zum Mittelpunkt, obwohl sie sich farblich kaum vom Hintergrund abhebt. Das Hochformat und der Horizont im oberen Bilddrittel erzeugen räumliche Tiefe. Um eine richtige Belichtung bei schlechten Witterungsverhältnissen zu erzielen, empfehlen sich mehrere Aufnahmen mit verschiedenen Einstellungen. Mein Tip: Die gelben Blumen am linken Rand würde ich im Dia abdecken. Sie sind der einzige kleine Schönheitsfleck bei diesem optimal gestalteten Bild!



Detailfotografie

Sich auf wenig zu beschränken und die Kleinigkeiten am Wege zu finden, das kann man lernen und es bringt, fotografischen Erfolg

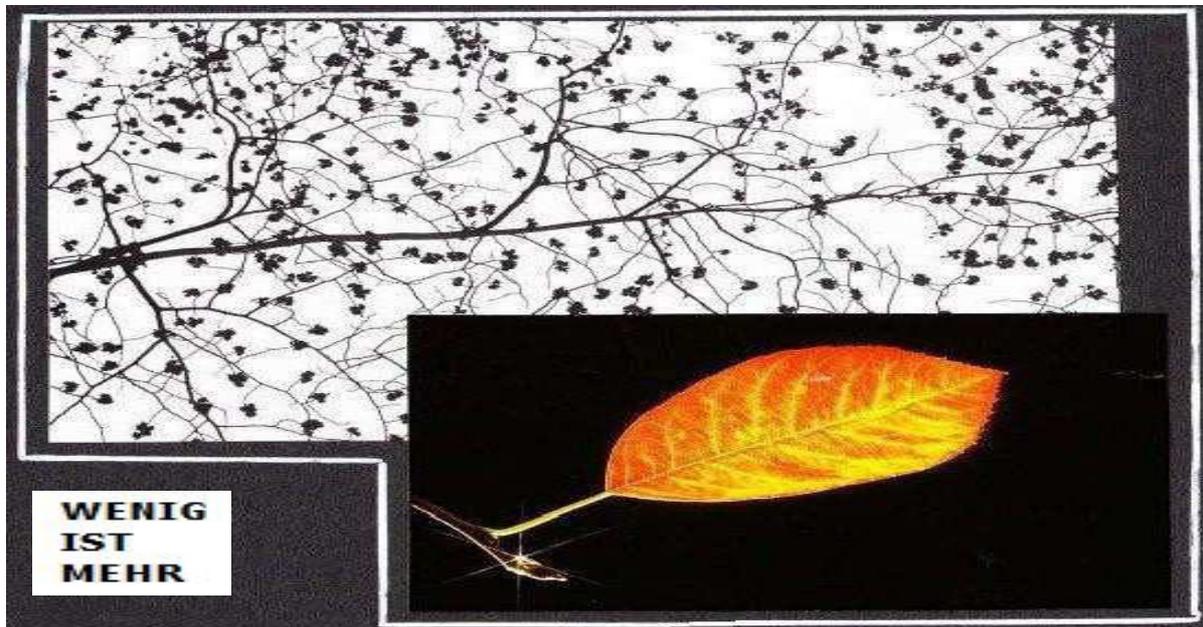


Foto: Peter Baustian



Foto: Manfred Bredehöft

Die optische Mitte

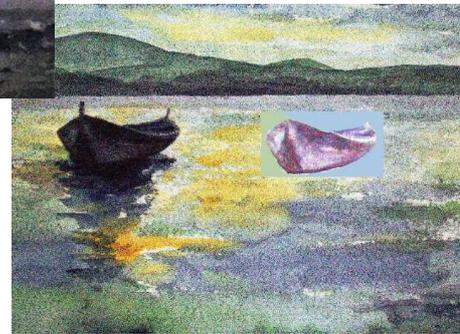


Fehler:

Hier ist kein Gleichgewicht vorhanden.

Es ist viel zu linkslastig und das Boot schaut aus dem Bild heraus. Es gehört nach rechts.

Aquarell: Peter Baustian



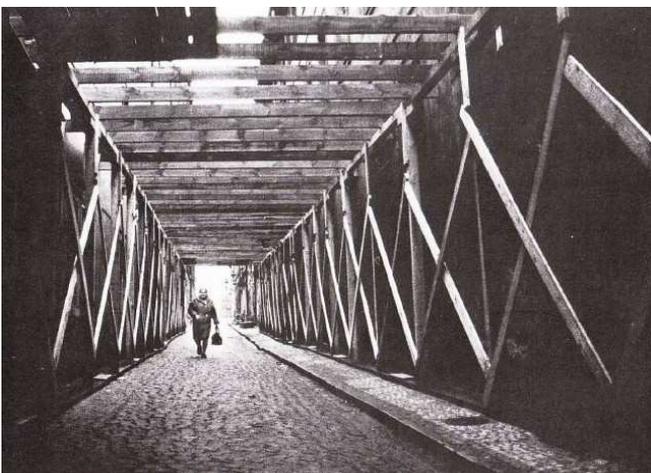
Aus Wikipedia:

Die optische Mitte

Optische Mitte ist ein Begriff der Gestaltungslehre und Wahrnehmungspsychologie. Er bezeichnet einen Punkt, der leicht von der geometrischen Mitte eines Objektes abweicht und aufgrund einer optischen Täuschung optisch als Mitte wahrgenommen wird, was beispielsweise in Grafik und Design berücksichtigt werden muss.

Eine absolute Berechnungsgrundlage für die optische Mitte gibt es nicht. Sie wird bei der Herstellung oft nach Gefühl gewählt und kommt überall dort zum Einsatz, wo typografische oder bildliche Elemente in einem umgebenden Format vertikal mittig platziert werden sollen.

Links: Geometrische Mitte. Rechts: Optische Mitte.



In diesen beiden Bildern stimmt alles!

Die Frosch- oder Vogelperspektive

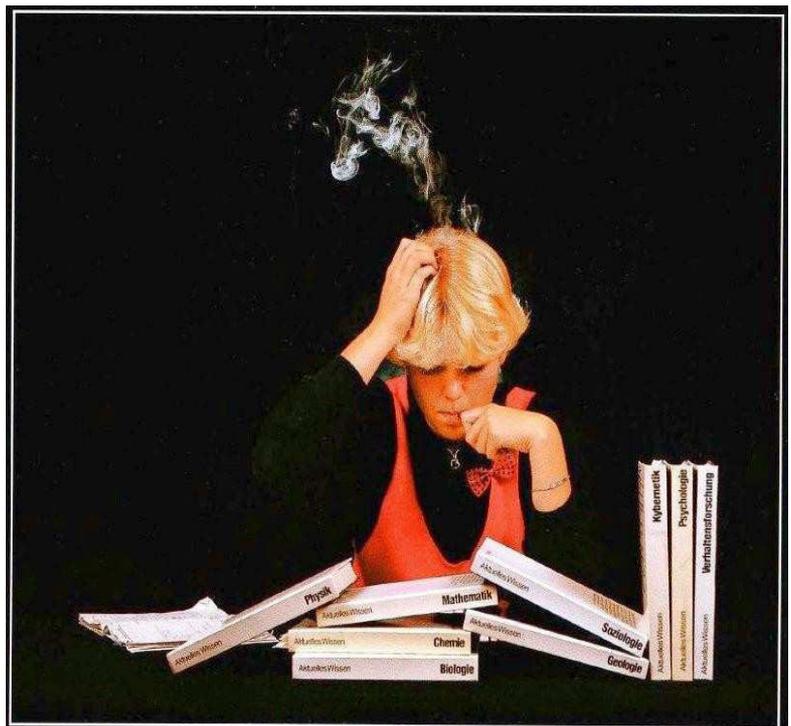
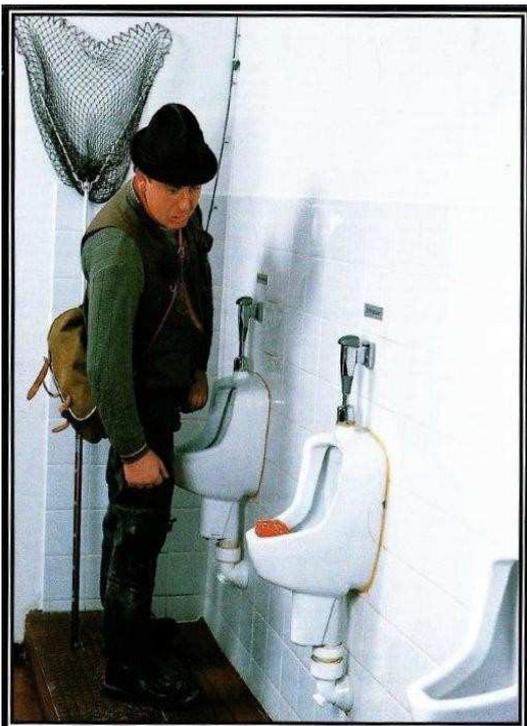
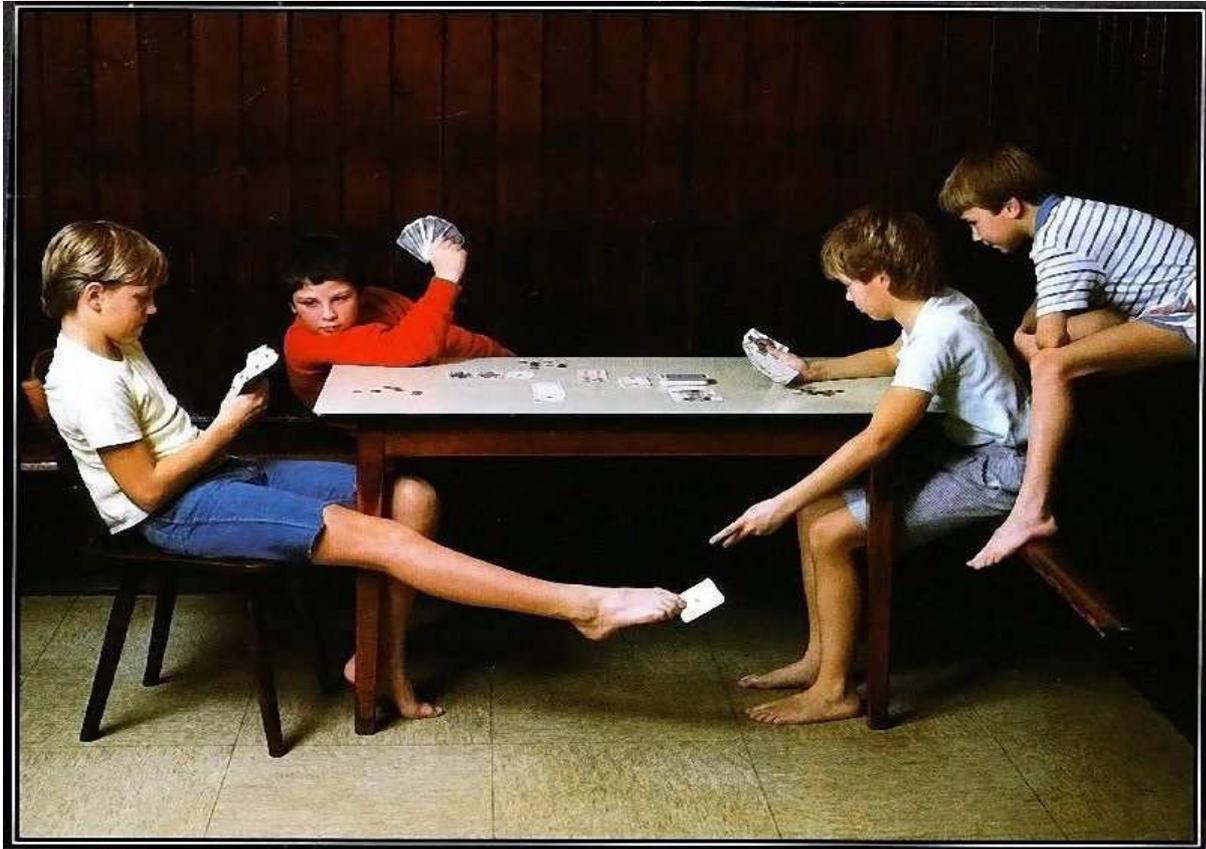
Von ganz unten oder von ganz oben fotografiert, wirkt jedes Motiv beeindruckender, weil es nicht mehr die von uns gewohnte tägliche gleiche Sichtweise ist. Darum ist die Normalperspektive zu meiden.



Foto: Peter Baustian

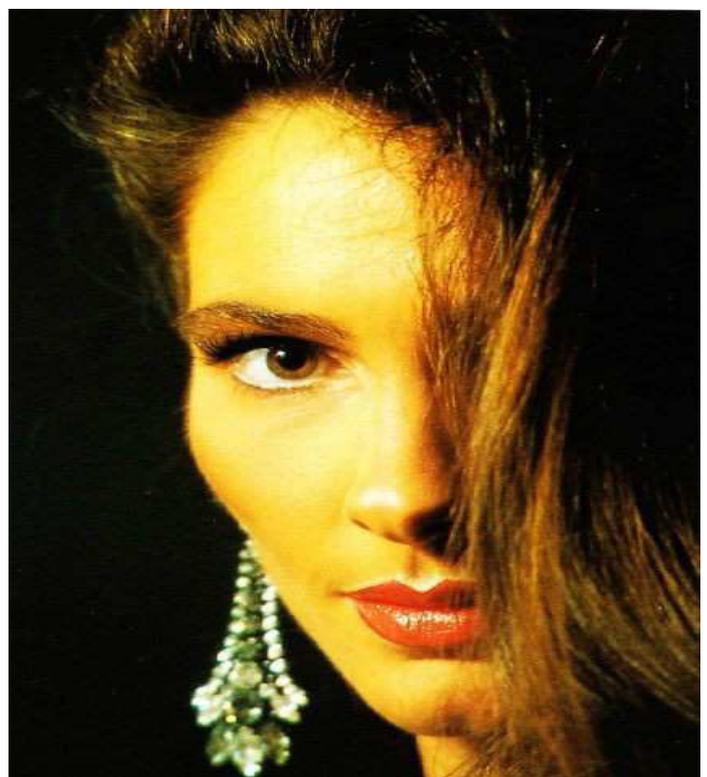
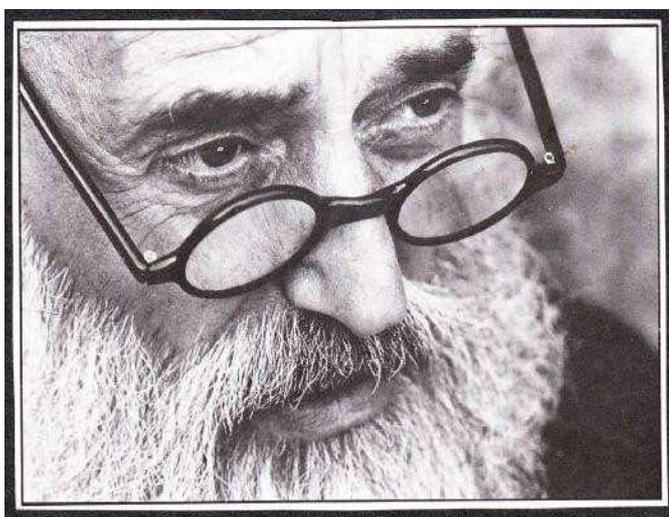
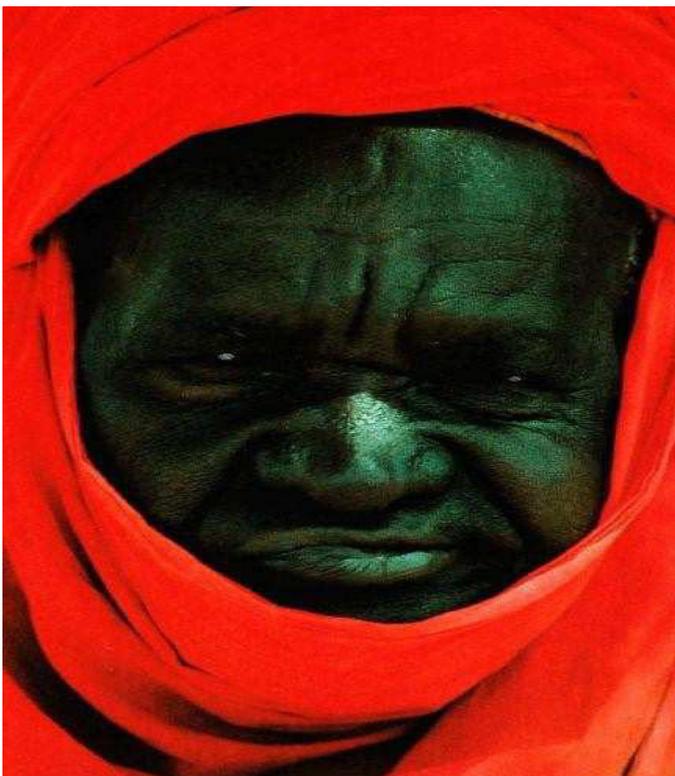
Fotos mit Regie

Dazu benötigt man eine gute Idee, Kamera auf Stativ, Statisten, Regieanweisungen für einen guten Bildaufbau und, viel Gedulde.



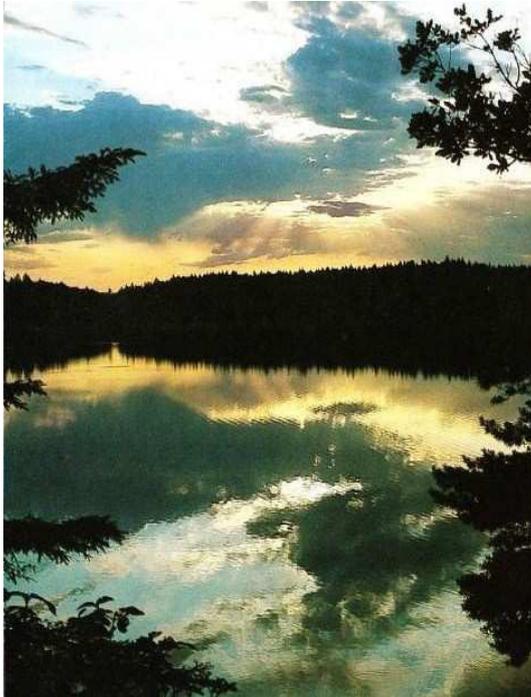
Das Porträt

Nach der mittelalterlich beliebten brustbildlichen Darstellung in der Malerei und der Plastik, wurde auch das Porträt in der Fotografie zu einem beliebten gestalterischen Objekt. Zwischen Brustbild und Gesichtsausschnitt, zwischen Gruppenporträts und Tierporträts, sind der kunstvollen Gestaltung, sehr viele Möglichkeiten gegeben. Mit den vielfältigen fotografischen Grundregeln und seinen Hilfsmitteln, lassen sich auch beachtliche Porträtdarstellungen erzielen.



Der Horizont...

...ist immer waagerecht und das muss er auch in jedem Foto sein !



Der Horizont soll im Foto möglichst nicht in der Mitte liegen, da man den Eindruck bekommt, zwei Bilder zu betrachten. Er kann oben oder unten liegen, mit einer großzügigen 1/3 zu 2/3 Aufteilung eines Bildes.



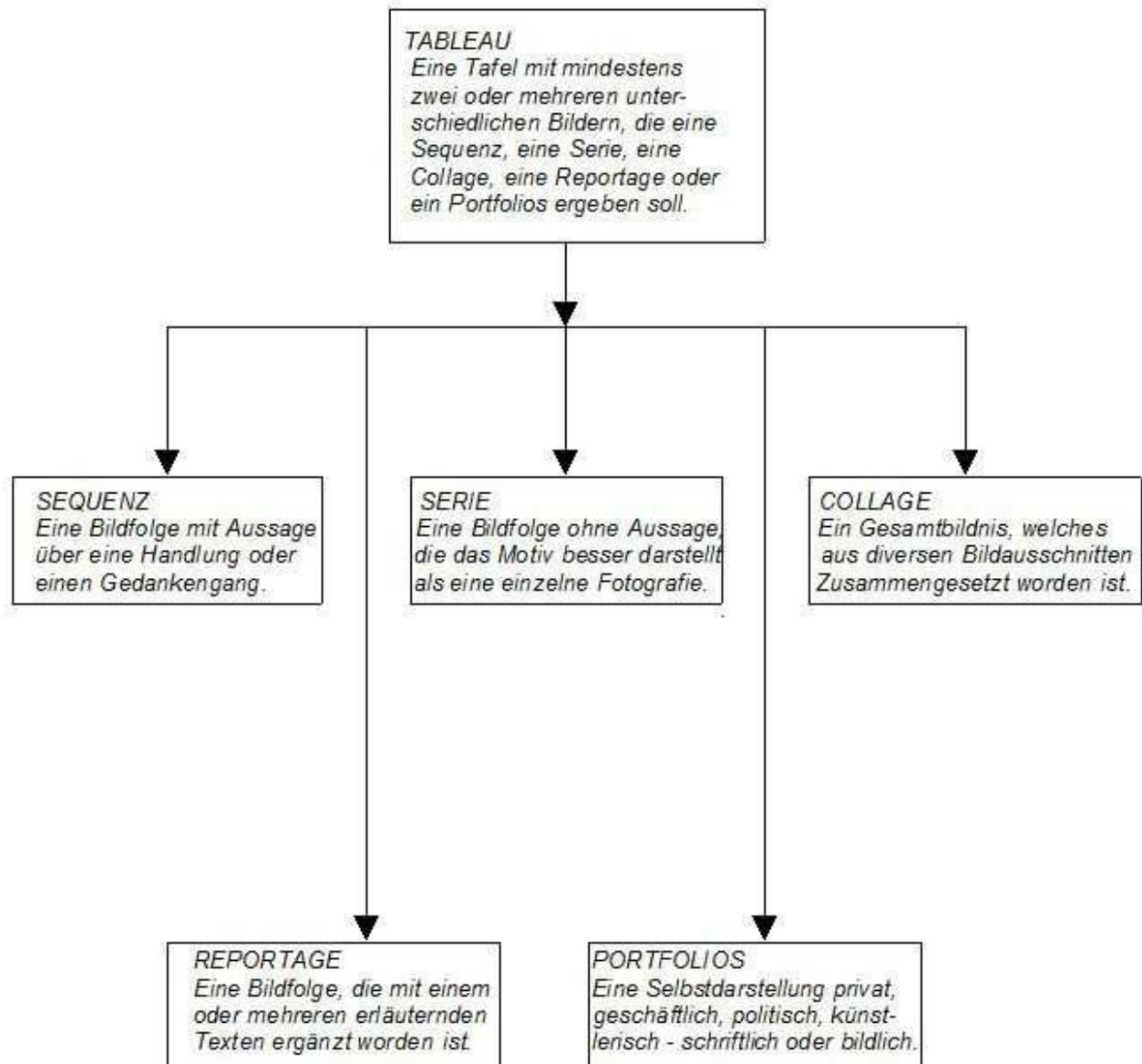
Horizont unten, komplementäre Farben, das Mädchen im goldenen Schnitt schaut in das Bild hinein. Als Gegengewicht zur linken Bildseite, die dunklere Wolke rechts.



Horizont oben, wunderschöne Linien, die parallel zum Horizont verlaufen. Ein Bild das auch ohne einen Hinguckerpunkt, nur allein durch seine Statik, wirkungsvoll ist.

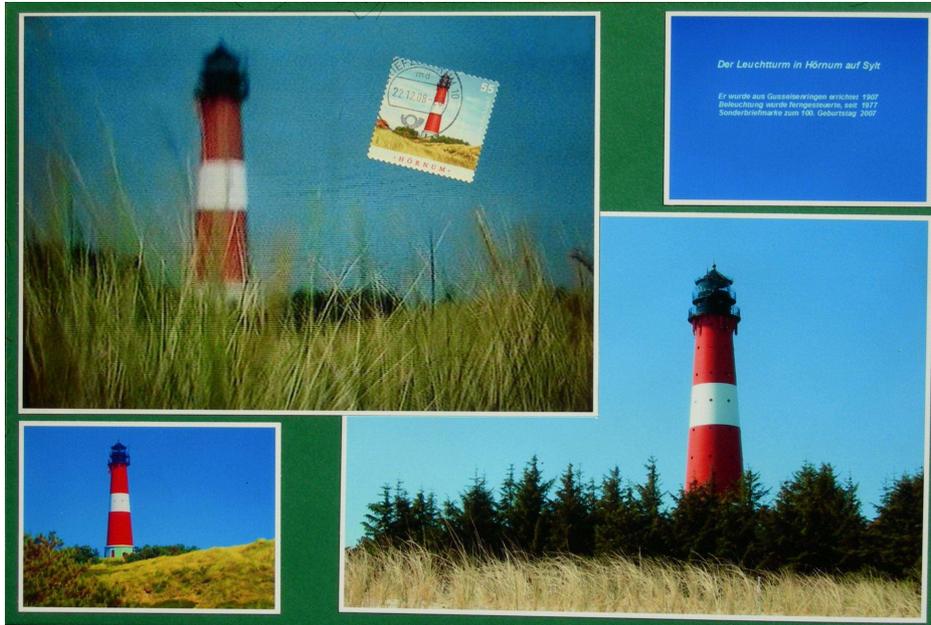
PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT LÜBECK

Definierung der Bildfolgen-Begriffe von Peter Baustian

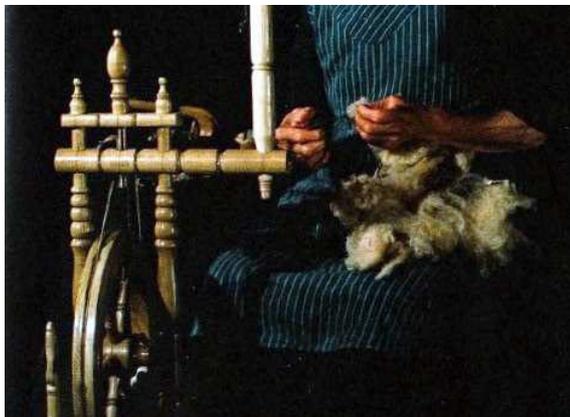


Serien+Sequenzen

Die Bilder einer Serie sind untereinander austauschbar, aber die Bilder einer Sequenz, sind nicht austauschbar.



SERIE
Eine Bildfolge ohne Aussage,
die das Motiv besser darstellt
als eine einzelne Fotografie.



SEQUENZ
Eine Bildfolge mit Aussage
über eine Handlung oder
einen Gedankengang.

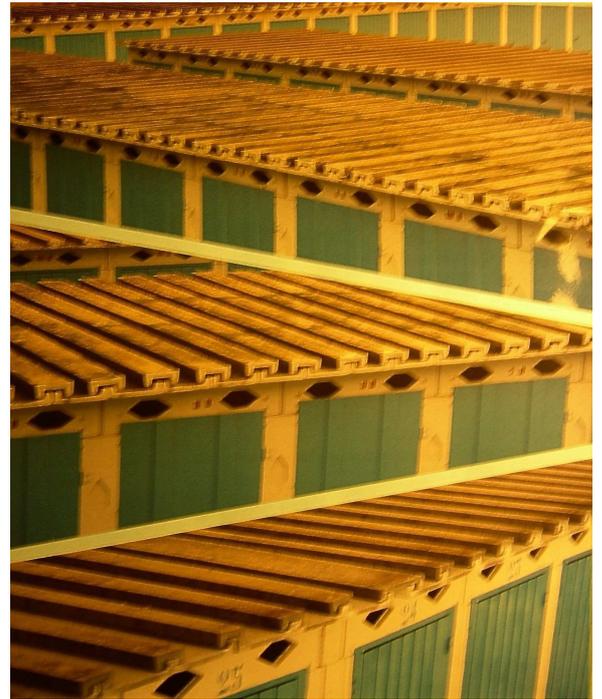


Reportagen+Collagen



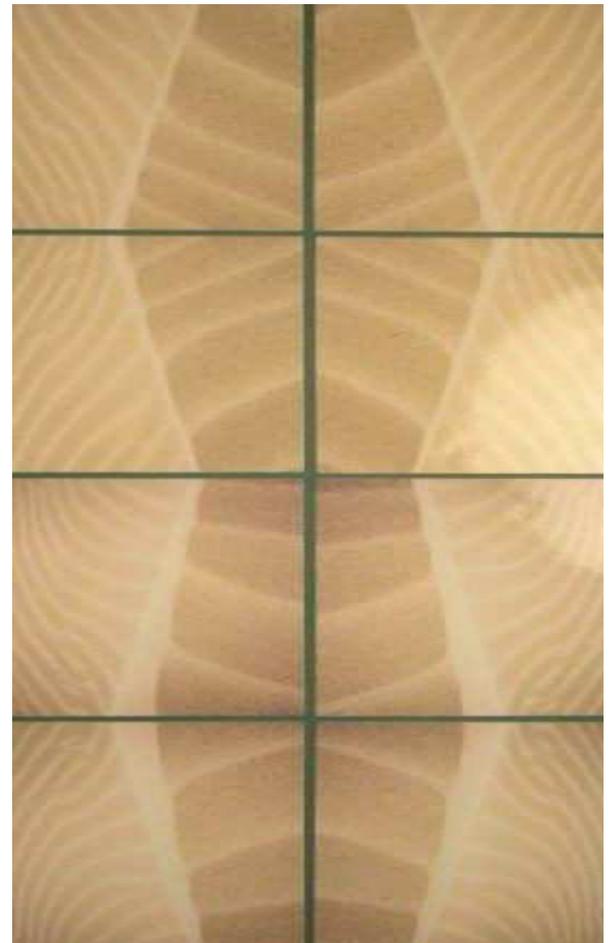
REPORTAGE

Eine Bildfolge, die mit einem oder mehreren erläuternden Texten ergänzt worden ist.



Badehäuser

Saharasand



COLLAGE

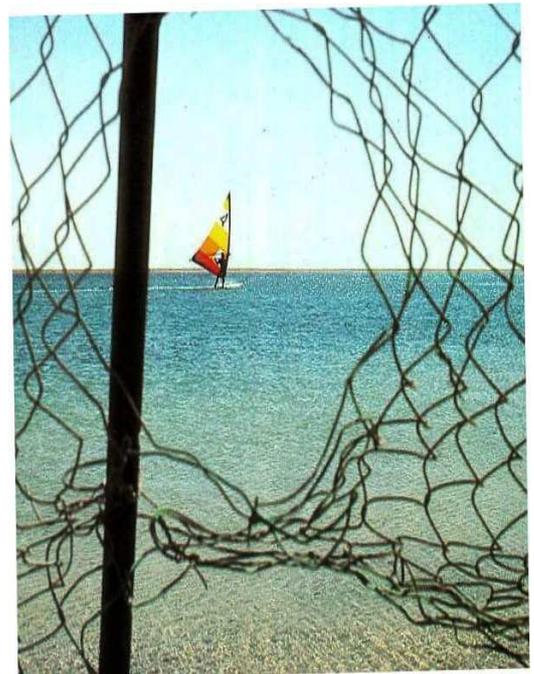
Ein Gesamtbildnis, welches aus diversen Bildausschnitten Zusammengesetzt worden ist.

Fotografischer Bildrahmen

Sehr wirkungsvoll werden Bilder wenn man das ferne Motiv mit einem vordergründigen Motiv einrahmt.



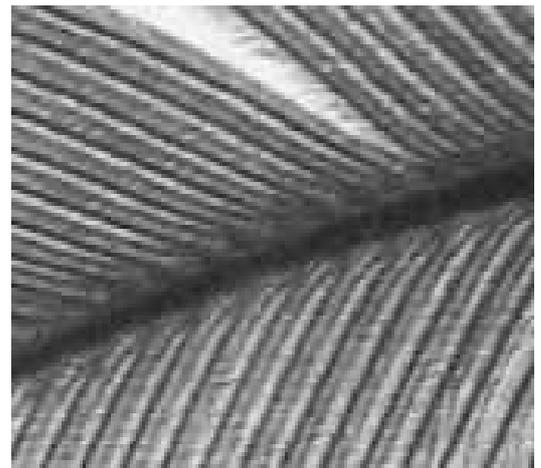
Die Bildschärfe kann entweder auf dem Vordergrund oder auf dem Hintergrund aber auch auf dem gesamten Fotomotiv liegen.



„Durchblicke“

Makro und Mikro

Makrofotos sind Bilder im Nahbereich mit einer Wiedergabe von 1 : 1 im Sucher oder im Dia. Alles darunter, sind Mikrofotos. In der Amateurfotografie wird großzügig der Bereich zwischen 1 : 10 und 10 : 1 als Makroaufnahme bezeichnet.



Makroaufnahmen

Mikroaufnahmen

Architekturfotografie

Die Fotomotive hierfür sind alle von Menschenhand erbauten Bauwerke, sowohl von innen, wie von außen. Auch etwas altes historisches oder ein modernes gegenwärtiges Bauwerk. Auch gegensätzliches, fantastisches, sehenswertes und verwerfliches, alles gehört zur Architekturfotografie.



Moderne Realität



Historischer Nachbau



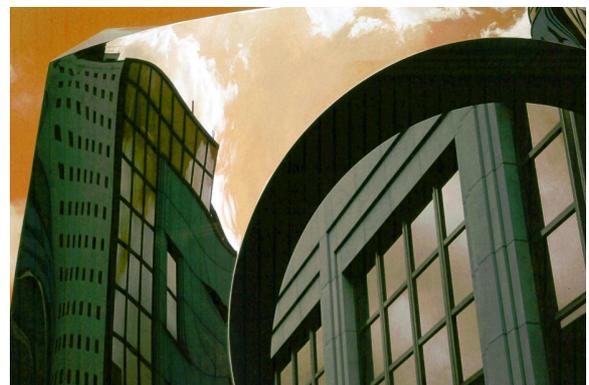
Gotik in Detail



Historischer Innenraum



Real verwerflich



Abstrakt modern

Naturfotografie

Die Fotomotive sind vielfältig und spannend, da sie von den zufällig herrschenden Situationen, wie Wetter, Licht, Tageszeit, Jahreszeit und glücklichen Momenten abhängig sind. Gute Naturfotos sollten keine von Menschenhand geschaffenen Elemente enthalten. Wolken, Tiere, Pflanzen und Blumen „en gros und en detail“ und vor allem, die „elementaren“ Landschaften, gehören zur Naturfotografie.



Wolken



Tiere



Pflanzen



Blumen en gros



Blumen en detail



Landschaften

Tabletop-Fotos

sind auf dem Tisch fotografierte, kreativ gestaltete Kleinigkeiten. Die Fotos können etwas aussagen, aber auch nur geschmackvoll gestaltet sein. Man kann sie mit einer aufwendigen Beleuchtung erstellen, wie in der Werbung, aber auch mit nur ganz wenig einfachen Mitteln vom Stativ.



...erloschen



...entflohen

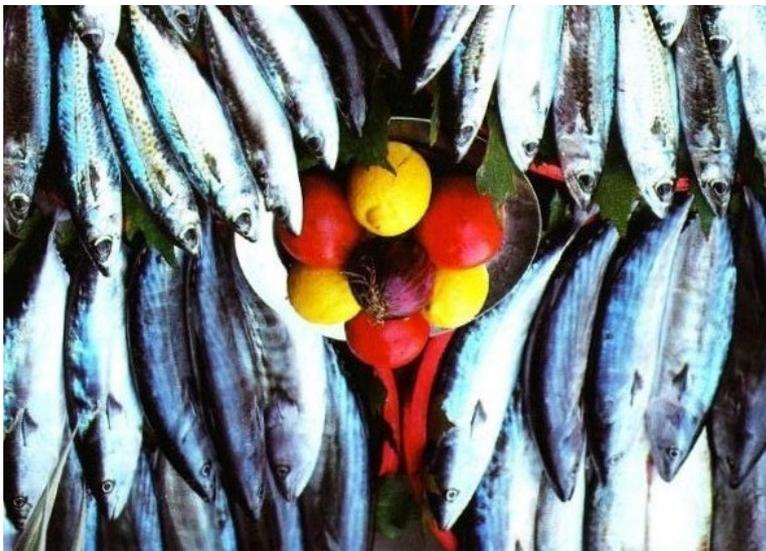


...gewonnen

Geometrische Mitte

Dass die so genannte optische Mitte, wie auf Seite 16 besprochen, die fotogenere ist, steht außer Zweifel. Sie ist aber keineswegs als dogmatisch anzusehen. Es gibt Ausnahmen, an denen nur allein die Bildmitte, also die geometrische Mitte, Bild bestimmend sein kann.

Geometrische Mitte

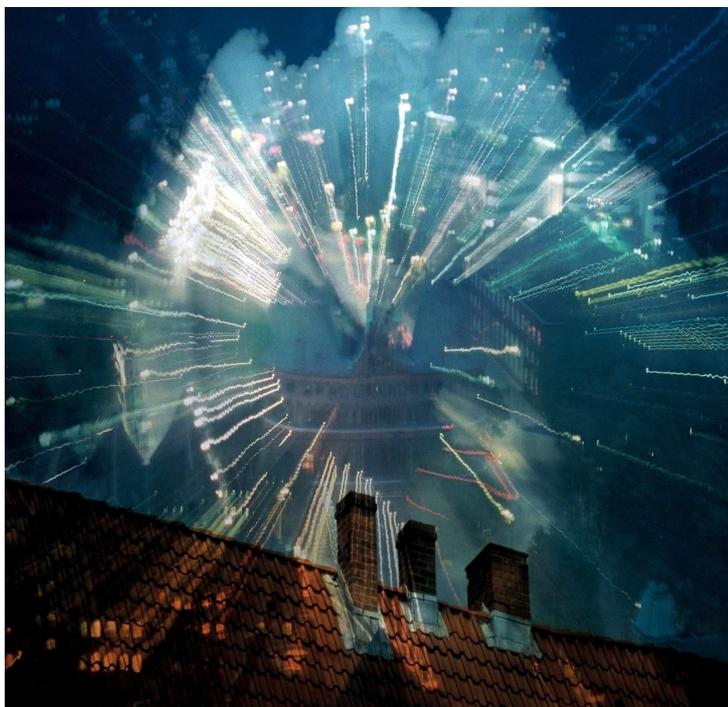
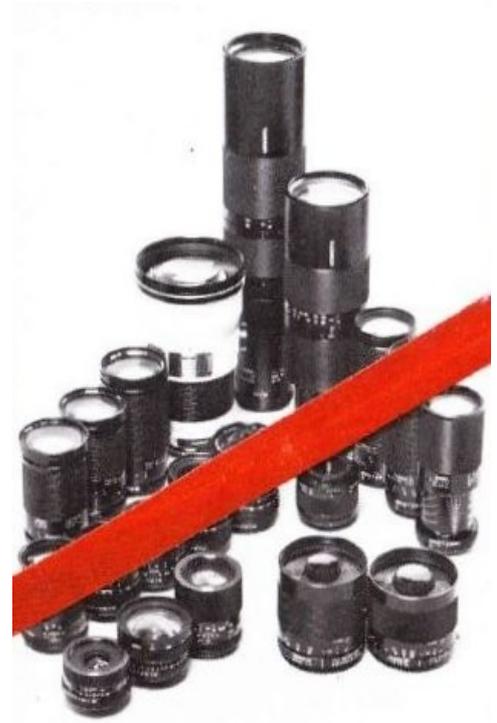


Optische Mitte



Guter Rat zum Schluss

Lasst den Fotokoffer mal zu Haus, wenn es auf Fotopirsch geht. Ein Objektiv, ein Stativ und Geduld, dann lassen sich spannende Exponate erzielen. Und dann einfach mal zoomen, das heißt, nur die Brennweite während der Auslösung wenig verändern. Sehr eindrucksvolle und oft auch spannende Fotos kann man damit erzielen. Und nun viel Spaß und "gut Licht".



Autoverkehr am Holstentor

